

Stadt Paderborn

Der Bürgermeister



Post-/Briefanschrift: Stadt Paderborn · 33095 Paderborn
Lieferanschrift: Stadt Paderborn · Am Abdinghof 11 · 33098 Paderborn

Karl-Friedrich Niermann
Kilianstr. 13
33098 Paderborn

Dienststelle Kulturamt
Mühlenstr. 15
Auskunft Herr Gockel-Böhner
Zimmer 1
Durchwahl 05251 88-1605
Telefax 05251 88-2041
E-Mail c.gockel-boehner@paderborn.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen und
Schreiben vom
41


Datum
11.04.2011

Anfrage an den Kulturausschuss der Stadt Paderborn

Sehr geehrter Herr Niermann,

Ihre Anfrage wurde zuständigkeithalber an mich weitergeleitet. Ich habe Ihre Fragen aus der Anfrage kopiert und die Antworten hinzugefügt. Die Sitzungsvorlage 267/10 sowie den dazugehörigen Protokollauszug aus der Sitzung lege ich Ihnen bei, ebenso den relevanten Auszug aus dem Abschlussbericht von Rödl und Partner zur Beratung der Stadt Paderborn bei der Haushaltskonsolidierung, Mai 2010.

Herzliche Grüße



Christoph Gockel-Böhner

Anlagen:

- Auszug aus dem Abschlussbericht von Rödl und Partner zur Beratung der Stadt Paderborn bei der Haushaltskonsolidierung, Mai 2010
- Sitzungsvorlage 267/10
- Protokollauszug aus der Sitzung des Kulturausschusses zur Sitzungsvorlage 267/10

Allgemeine Sprechzeiten: Mo - Do. 8.00-12.30 Uhr
Fr. 8.00-12.00 Uhr
Mo. u. Do. 14.00-18.00 Uhr
Telefon: 05251 / 88-0
Telefax: 05251 / 88-2000

Dienstag geschlossen: Ordnungs-, Sozialamt und Abteilung Wohnungswesen des Amtes für Liegenschaften und Wohnungswesen

Spezielle Sprechzeiten: Do. 14.00-18.00 Uhr
Einwohner-, Standes- und Ordnungsamt

Bankverbindungen in Paderborn:
Sparkasse 778 (BLZ 472 501 01)
IBAN: DE32 4725 0101 0000 0007 78,
BIC: WELADED1PBN
Volksbank 860 1900 000 (BLZ 472 601 21)
IBAN: DE37 47260121 8601 9000 00, BIC: DGPBDE3M



Anfrage an den Kulturausschuss der Stadt Paderborn betreffend den Haushalt der Stadt Paderborn 2011/2012, Teilband 1, „Produkt“ Museen und Galerien:

Frage 1):

Haben die Städtischen Galerien und Museen (Städtische Galerie am Abdinghof, Reitstall Schloss-Neuhaus, Adam-und-Eva Haus, Marstall, Remter) im Jahre 2010 wirklich 100.000 Besucher gehabt?

Bei der Erstellung des Maßnahmenkatalogs zur Haushaltskonsolidierung wurde vom Besuchsergebnis 2009 ausgegangen. Dieses lag bei 108.916.

Im Jahre 2010 waren es 94.010 Besucherinnen und Besucher.

Die korrekte Benennung der Museen und Galerien (Städtische Galerie in der Reithalle u.a.) wird angemahnt.

Frage 2):

Auf welcher Annahme beruht der prognostizierte Rückgang der Besucherzahlen von 100.000 im Jahr 2010 auf jeweils 30.000 Besucher in den Jahren 2011 und 2012?

Auf dem Abschlussbericht der Firma Rödl und Partner zu Haushaltskonsolidierung. Die Firma verwies seinerzeit auf ihre Erfahrungen, die sie bei ähnlichen Aufträgen in anderen Kommunen gesammelt habe, auf Fachveröffentlichungen und auf ihre Beschäftigung mit den einzelnen Museen und Galerien in Paderborn, deren Zielgruppen, Verkaufsergebnissen, Ausstellungsprogrammen etc.

Frage 3):

In den Jahren 2011 und 2012 soll durch die von Rödl & Partner vorgeschlagene Konsolidierungsmaßnahme 18 durch privatrechtliche Leistungsentgelte bzw. Eintrittsgelder für die städtischen Galerien und Museen zu Einnahmen von 12.783 € führen. Auf welcher Annahme beruht die prognostizierte ca. achtfache Steigerung dieses Ergebnisses für die Jahre 2013 und 2014 auf jeweils 100.835 €?

Wiederum auf den Erfahrungen der Firma Rödl und Partner, die ähnliche Aufträge auch schon in anderen Kommunen durchgeführt hat. Im Kulturausschuss wurde dies problematisiert:

Sitzungsvorlage 0267/10 (Erhebung von Eintrittsgeldern in den Städtischen Museen und Galerien) Ziff. 2, in öffentlicher Sitzung im Kulturausschuss am 15.9.2010 sowie im Haupt- und Finanzausschuss und im Rat am 21.9.10 bzw. 29.9.10 behandelt und mit Mehrheit beschlossen.

Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Besucherzahlen und der Einnahmen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2013 Bericht zu erstatten, damit ggf. nachgesteuert werden kann.

Aus der Begründung:

Eine Beobachtung und Bewertung der Besucherzahlen und Einnahmen ist im Hinblick auf zukünftige Haushaltsaufstellungen notwendig, insbesondere zum Haushalt 2013, da nach den Annahmen der Firma Rödl & Partner zunächst ein erheblicher Besucherschwund zu erwarten ist, nach zwei Jahren aber schlagartig ein erheblicher Wiederanstieg, der mit einer ebenso erheblich erhöhten Einnahmeerwartung einhergeht. Diese Prognose bedarf einer Überprüfung, nachdem die ersten Erfahrungen gemacht wurden, um die Einnahmeerwartung für 2013 ggf. anpassen zu können.

Protokollauszug aus der Sitzung vom 15. September 2010:

Punkt 2 des Beschlussvorschlags zielt auf eine genaue Beobachtung der Entwicklung ab. Die mittelfristige Finanzplanung sehe nämlich aufgrund der Annahmen der Beratungsfirma im dritten Jahr

nach der Einführung des Eintritts eine erhebliche Steigerung der Einnahmen vor. Man hoffe, nach ca. eineinhalb Jahren bereits Erfahrungen gewonnen zu haben, sodass für das dann folgende Haushaltsjahr genauere Prognosen gemacht werden könnten.

Gehen diese Annahmen dabei davon aus, dass die Besucherzahlen gesteigert werden? Wenn ja, bis zu welcher Anzahl? Und sind besondere Maßnahmen geplant, die Attraktivität der städtischen Galerien und Museen kostenneutral zu steigern, so dass dieses Ergebnis erzielt werden kann?

Erste Frage: ja. Bericht Rödl und Partner, Seite 110f.

Zweite Frage: Die städtischen Museen und Galerien arbeiten stets daran, ihre Attraktivität kostenneutral zu steigern, nicht erst seit der Erhebung von Eintrittsentgelten.

Frage 4):

70.000 Einwohner der Stadt Paderborn sollen in den Jahren 2011 und 2012 von kulturellen Angeboten ausgeschlossen werden, um eine Ertragssteigerung von jeweils ca. 12.800 € zu erreichen. Ist eine Evaluierung der Erhebung von Eintrittsgeldern für städtische Galerien und Museen geplant, und wenn ja, wann?

a) Die Formulierung „ausgeschlossen“, die eine aktive Zurückweisung von Besuchern impliziert, wird zurückgewiesen. Niemand wird ausgeschlossen. Die Annahme von Rödl und Partner basiert darauf, dass die Menschen, die nicht mehr kommen, kein Interesse haben, das groß genug ist, die geforderten Eintrittspreise von 2,50 bis 1,50 Euro zu bezahlen.

b) ja, vgl. Frage 3, Sitzungsvorlage 0267/10.

Gibt es diesbezüglich eine längerfristige Strategie, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die städtischen Galerien und Museen mit einem städtischen Aufwand von ca. 1.000.000 € (Marta Herford ca. 1.600.000 € , ca. 70.000 Besucher, max. 7 € Eintritt) im Jahr betrieben werden?

- a) Die Strategie ist mittelfristig. Es wird nochmals auf die Sitzungsvorlage 0267/10 verwiesen.
- b) Der skizzierte Hintergrund scheint zufällig gewählt (Warum wird gerade das Marta Herford gewählt, nicht das Diözesanmuseum Paderborn, das Museum in der Kaiserpfalz, das HNF, das Gustav-Lübcke-Museum Hamm o.ä.?) und leuchtet im Zusammenhang mit der Erhebung von Eintrittsgeld in den städtischen Museen und Galerien nicht unmittelbar ein. Die Quelle und Vergleichbarkeit der Zahlen sowie die Art des Vergleichs des Marta Herford mit den 7 städtischen Museen und Galerien im Hinblick auf Zielgruppen, Ausstellungsprogramm etc. wird nicht ausreichend hergestellt. Daher kann dieser Hintergrund hier nicht berücksichtigt werden.

öffentlich

Fachamt: Kulturamt
Datum: 06.09.2010

Kulturausschuss	15.09.2010
Haupt- und Finanzausschuss	21.09.2010
Rat	29.09.2010

Tagesordnungspunkt:

Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen und Galerien

Beschlussvorschlag:

1. In den Städtischen Museen und Galerien werden ab dem 1. Februar 2011 Entgelte gemäß Anlage 1 erhoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Besucherzahlen und der Einnahmen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2013 Bericht zu erstatten, damit ggf. nachgesteuert werden kann. Es soll, soweit möglich, auch festgestellt werden, welche Ermäßigungsgründe, in welchem Umfang zum Tragen kommen.
3. Im Zusammenhang mit der Einführung der Entgelte sind im Haushaltsplan rechtzeitig Mittel für zusätzlichen Sachaufwand (Anschaffung von Kassensystemen) und entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22. Juni 2010 zusätzlichen Personalaufwand vorzusehen.

Begründung:

Im Rahmen der Konsolidierung des Haushalts hat der Rat auf Grundlage der Vorschläge der Firma Rödl & Partner beschlossen, dass in den städtischen Museen und Galerien Eintrittsentgelte erhoben werden sollen. Der jetzt vorliegende Beschlussvorschlag setzt dies konkret um. Dabei werden Vorgaben berücksichtigt, die ergänzend dazu gemacht wurden, etwa die Schaffung einer differenzierten Gebührenordnung, der Verzicht auf Eintrittserhebung für Schulklassen und Kinder bis einschließlich 12 Jahre und die Einführung einer Jahreskarte. Insbesondere für die Museen im Marstall wird ein günstiger Preis für Ermäßigungsberechtigte vorgesehen.

Es wird vorgeschlagen, Eintrittsentgelte ab dem 1. Februar 2011 zu erheben. Dieser Zeitpunkt erweist sich als günstig, da in allen Museen und Galerien Ende Januar 2011 Sonder-

ausstellungen enden und erst ab Februar neue Sonderausstellungen beginnen. So kann vermieden werden, dass während der Laufzeit einer Sonderausstellung die Entgelterhebung eingeführt wird oder die Museen und Galerien zu unterschiedlichen Zeitpunkten die Entgelterhebung einführen. Darüber hinaus bleibt bis zu diesem Zeitpunkt genügend Zeit, um die notwendigen technischen und personellen Umstellungen vorzunehmen.

Es wird vorgeschlagen, Jahreskarten separat für jedes Museum einzuführen, da nach Meinung der Verwaltung die Besuchergruppen für jedes Museum durchaus spezifisch sind, so dass eine Jahreskarte für alle Museen zu einem höheren Preis weniger sinnvoll wäre.

Bei Anwendung der von der Firma Rödl & Partner vorgelegten Berechnungsformel ergibt sich bei Einführung der jetzt vorgeschlagenen Entgelte ein höheres Einnahmepotenzial als das ursprünglich berechnete. Da aber Kinder bis einschließlich 12 Jahren kostenfreien Einlass erhalten sollen, könnte sich dies wieder relativieren.

Eine Beobachtung und Bewertung der Besucherzahlen und Einnahmen ist im Hinblick auf zukünftige Haushaltsaufstellungen notwendig, insbesondere zum Haushalt 2013, da nach den Annahmen der Firma Rödl & Partner zunächst ein erheblicher Besucherschwund zu erwarten ist, nach zwei Jahren aber schlagartig ein erheblicher Wiederanstieg, der mit einer ebenso erheblich erhöhten Einnahmeerwartung einhergeht. Diese Prognose bedarf einer Überprüfung, nachdem die ersten Erfahrungen gemacht wurden, um die Einnahmeerwartung für 2013 ggf. anpassen zu können.

Gemäß der Berechnung der Firma Rödl & Partner wird ein erhöhter Personalbedarf erforderlich. Aufwendungen dafür sind im Haushalt rechtzeitig vorzusehen.

Da die Kassensysteme nicht oder nur teilweise für die Eintrittserhebung geeignet sind, sind für die Umrüstung bzw. Neuanschaffung Aufwendungen im Haushalt rechtzeitig vorzusehen.

Der Bürgermeister

Heinz Paus

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung der Maßnahme:	
Im Haushalt veranschlagt:	Nein
Teilplan (Bezeichnung):	Museen und Galerien
Sachkonto-Nummer: 446100	Sachkonto Bezeichnung: Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
Investitionsnummer:	Investitions-Bezeichnung:
Höhe des Aufwandes:	0,00 €
Höhe der Auszahlung:	0,00 €
Zuwendungen /Beiträge Dritter:	Ja
Höhe des Ertrages:	12.911,00 €
Höhe der Einzahlung:	12.911,00 €
Finanzielle Auswirkung je Folgejahr:	
Abschreibung:	0,00 €
Auflösungsbetrag Sonderposten:	0,00 €
Sonstige Aufwendungen: (Sach-, Personal-, Finanzaufwendungen etc.)	0,00 €
Bemerkung:	Die Veranschlagung der Eintrittseinnahmen erfolgt für den Haushalt 2011
Stellungnahme des Kämmerers:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
(Kämmerer/AL StA 20)	

Anlage 1 zur Sitzungsvorlage Nr. 0267/10

Eintrittspreise

	regulär	ermäßigt	kostenfrei	Jahreskarte	Eintritt + Führung
Museen im Marstall inkl. Sammlung Nachtmann	2,50 €	1,50 €	Kinder bis einschl. 12 Jahre / Kindergärten / Schulklassen / Mitglieder des deutschen Museumsbundes & der ICOM	12 €	5,00 €
Städt. Galerie in der Reithalle	2,50 €	2,00 €		12 €	5,00 €
Adam-und-Eva-Haus	2,50 €	2,00 €		12 €	5,00 €
Städt. Galerie Am Abdinghof	2,50 €	2,00 €		12 €	5,00 €

- Kinder bis 6 Jahre nur in Begleitung
- Ermäßigung gegen Vorlage von Schülerschein, Studentenausweis, Paderborn-Karte und entsprechenden Unterlagen außerhalb Paderborns (Familienpass, ALG-II-Empfänger etc.), JugendLeiterCard, Schwerbehindertenausweis (ab 50 % Behinderung)
- Ermäßigung wird außerdem für Gruppen ab 6 Personen (Vollzahler) gewährt
- Die Möglichkeit zur Erhebung eines Zuschlags bei besonders aufwändigen und attraktiven Ausstellungen bleibt vorbehalten.
- Kostenfreier Eintritt für jedermann zu besonderen Gelegenheiten, etwa während der Museumsnacht und zu Ausstellungseröffnungen, bleibt vorbehalten.
- Eine Sonderregelung (kostenfreier Eintritt) für die Filmvorführungen für Senioren im Naturkundemuseum im Marstall bleibt vorbehalten.
- Eine Sonderregelung (Ermäßigung) für die Mitglieder der fördernden und kooperierenden Vereine bleibt vorbehalten.

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: Kulturausschuss

Sitzungstermin: 15.09.2010

öffentlich

Punkt 5.

Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen und Galerien

Herr Gockel-Böhner erläutert die Vorlage. Die Preisstruktur richte sich im Wesentlichen nach den Vorschlägen der Firma Rödl & Partner. Abweichend davon werde aber auf politische Vorgabe auf Eintrittserhebung für Schulklassen und für Kinder bis einschließlich 12 Jahre verzichtet. Um dennoch das angestrebte Einnahmepotenzial bei Wahrung der Annahmen der Beratungsfirma zu erreichen, sei die Vergünstigung für Ermäßigungsberechtigte nur gering ausgefallen. Im Museum im Marstall, dem Museum mit den höchsten Besucherzahlen, sei die Vergünstigung aus Gründen der Kundenfreundlichkeit wieder größer ausgefallen.

Punkt 2 des Beschlussvorschlags zielen auf eine genaue Beobachtung der Entwicklung ab. Die mittelfristige Finanzplanung sehe nämlich aufgrund der Annahmen der Beratungsfirma im dritten Jahr nach der Einführung des Eintritts eine erhebliche Steigerung der Einnahmen vor. Man hoffe, nach ca. eineinhalb Jahren bereits Erfahrungen gewonnen zu haben, so dass für das dann folgende Haushaltsjahr genauere Prognosen gemacht werden könnten.

Punkt 3 des Beschlussvorschlags sei eingeführt worden, da noch Kassensysteme anzuschaffen seien, die in der Berechnung der Beratungsfirma bislang nicht vorgesehen seien, wogegen die Personalaufwendungen bereits in die Berechnung eingeflossen seien.

Auf Nachfrage erläutert Herr Gockel-Böhner, dass Mitglieder des Deutschen Museumsbundes sowie des Internationalen Museumsrats ICOM in ganz Deutschland bzw. weltweit in vielen Museen eintrittsfrei Zugang hätten. Es handele sich um Museumsfachleute. Auf weitere Nachfrage erklärt er, dass die vorbehaltene Sonderregelung mit einer Ermäßigung für Mitglieder der fördernden und kooperierenden Vereine noch geprüft werde, da sie möglicherweise für die Vereine selbst steuerliche Nachteile mit sich bringen könne.

RH Pavlicic hält die Preise für angemessen im lokalen Vergleich mit den anderen Museen. Man müsse die Besucherentwicklung genau beobachten, um daraus für die Zukunft die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Dies könne gegebenenfalls auch bedeuten, die Eintrittserhebung in einigen Jahren wieder abzuschaffen.

RH Krugmann kritisiert, dass Ausstellungseröffnungen eintrittsfrei seien. Gerade sie seien die attraktivsten Veranstaltungen und lockten ein Publikum, das durchaus die Eintrittspreise bezahlen könne.

RH Pirsig zweifelt daran, dass sich die Eintrittserhebung lohne, da Mehrkosten durch Sach- und Personalaufwendungen entstünden.

Stv. Bgm. Grabenstroer setzt Vertrauen in die Berechnung der Beratungsfirma. Bezüglich der Ausstellungseröffnungen verweist auf die Spendeneinnahmen bei diesen Gelegenheiten.

I. Beig. Venherm verweist auf die hohe Rate der Eintritte in Fördervereine und den Freundeskreis bei den Ausstellungseröffnungen. Diese seien mehr wert als das Eintrittsgeld. Dennoch könne man hier später über eine Änderung durchaus nachdenken, die entsprechende Regelung sei ein Vorbehalt, der auch wieder rückgängig gemacht werden könne. Er führt aus, dass die erhöhten Personalkosten in die Berechnung bereits eingeflossen seien. Auch die bislang nicht berücksichtigten Sachkosten würden nicht so hoch ausfallen, dass es zu einem Defizit kommen werde, sofern die von der Beratungsfirma berechneten Annahmen eintreffen.

RH Krugmann äußert die Befürchtung, dass die Erhebung von Eintritt über die Steuerungsfunktion hinaus ein Schritt in Richtung Abschaffung einzelner Museen und Galerien sein könne.

Herr Gockel-Böhner berichtet, dass die Gespräche mit der Beratungsfirma offen und fair gewesen seien. Die Firma habe sich differenziert mit der Materie auseinandergesetzt. Die Einwände des Kulturamtes habe die Beratungsfirma durchaus berücksichtigt und in die Berechnung eingebaut. Eine Schließung sei weder von der Verwaltung noch von der Beratungsfirma durch die Eintrittserhebung als verdecktes Ziel beabsichtigt. Eine Schließung sei nur im Falle des Remters beabsichtigt gewesen, in dem Fall aber auch ganz offen kommuniziert worden.

Der Ausschussvorsitzende lässt danach über den Beschlussvorschlag abstimmen. Er wird bei 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Beginn Beschlussvorschlag~

1. In den Städtischen Museen und Galerien werden ab dem 1. Februar 2011 Entgelte gemäß Anlage 1 erhoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Besucherzahlen und der Einnahmen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2013 Bericht zu erstatten, damit ggf. nachgesteuert werden kann. Es soll, soweit möglich, auch festgestellt werden, welche Ermäßigungsgründe, in welchem Umfang zum Tragen kommen.
3. Im Zusammenhang mit der Einführung der Entgelte sind im Haushaltsplan rechtzeitig Mittel für zusätzlichen Sachaufwand (Anschaffung von Kassensystemen) und entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22. Juni 2010 zusätzlichen Personalaufwand vorzusehen.

gez. Stv. Bgm. Grabenstroer
Vorsitzender

gez. Herr Gockel-Böhner
Schriftführer

Stadt Bielefeld
Der Bürgermeister

beglaubigt:



Christoph Lohmann

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: Haupt- und Finanzausschuss
Sitzungstermin: 21.09.2010

öffentlich

Punkt 12.

Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen und Galerien

RH Pirsig stellt fest, dass die von Rödl & Partner dargestellten Einnahmeprognosen sehr unsicher seien. Zudem seien die Kosten des Kassensystems bislang nicht im Haushalt veranschlagt. Dies bedeute, dass sowohl die Einnahme- wie die Ausgabeseite unbekannt seien. Er beantragt für die Faktion Bündnis 90/Die Grünen die Aussetzung der Beschlussfassung, bis die Kosten des Kassensystems genannt werden können.

I. Beig. Venherm legt dar, dass der erhöhte Personalaufwand in die Berechnungen von Rödl & Partner eingeflossen sei. Derzeit sei man auf der Suche nach einem geeigneten Kassensystem. Er gehe davon aus, dass trotz der Investition in ein Kassensystem bereits im ersten Jahr mit einem Einnahmeüberschuss gerechnet werden könne. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2011 sei über den Ansatz für die Anschaffung des Kassensystems zu sprechen. Es gebe jedoch aus seiner Sicht keinen Grund, die heutige Beschlussempfehlung an den Rat zu verschieben.

RH Nacke teilt mit, dass die SPD-Fraktion sich weiterhin gegen eine Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen und Galerien ausspreche, weil man diese als sozial ungerecht ansehe.

Stv. Bgm. Honervogt weist darauf hin, dass es grundsätzlich nicht üblich sei, dass Eintritte in Museen kostenfrei seien. Die mögliche Schließung des Museums in der Kaiserpfalz mache die angespannte finanzielle Situation deutlich. Im Gesamtgefüge der Haushaltskonsolidierung sei es richtig, dass auch der Kulturbereich einen entsprechenden Beitrag leiste. Sollte sich die Finanzlage verbessern, sei es auch möglich, ggf. wieder auf die Erhebung von Eintrittsgeldern zu verzichten.

Der Haupt- und Finanzausschuss leitet mehrheitlich bei 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen das Votum des Kulturausschusses an den Rat weiter, mit dem diesem empfohlen wird, folgenden Beschluss zu fassen:

1. In den Städtischen Museen und Galerien werden ab dem 1. Februar 2011 Entgelte gemäß Anlage 1 zur Sitzungsvorlage Nr. 0267/10 erhoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Besucherzahlen und der Einnahmen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2013 Bericht zu erstatten, damit ggf. nachgesteuert werden kann. Es soll, soweit möglich, auch festgestellt werden, welche Ermäßigungsgründe in welchem Umfang zum Tragen kommen.

3. Im Zusammenhang mit der Einführung der Entgelte sind im Haushaltsplan rechtzeitig Mittel für zusätzlichen Sachaufwand (Anschaffung von Kassensystemen) und entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22. Juni 2010 zusätzlichen Personalaufwand vorzusehen.

gez. Heinz Paus
Bürgermeister

gez. Brockmeier
Schriftführer

beglaubigt:

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: Rat
Sitzungstermin: 29.09.2010

öffentlich

Punkt 11.

Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen und Galerien

RH Pirsig weist noch einmal darauf hin, dass der zu betreibende Aufwand für die Vereinbarung von Eintrittsgeldern betragsmäßig noch nicht erfasst sei. Aus diesem Grunde schlage die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor, die Beschlussfassung so lange zu vertagen, bis eine Bezifferung des Gesamtaufwandes möglich sei. Zudem befürchte man durch die Erhebung der Eintrittsgelder einen bildungspolitischen Schaden und einen Imageschaden für die Stadt Paderborn. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde den Beschlussvorschlag ablehnen.

Der Rat beschließt mehrheitlich bei 29 Gegenstimmen:

1. In den Städtischen Museen und Galerien werden ab dem 1. Februar 2011 Entgelte gemäß Anlage 1 zur Sitzungsvorlage Nr. 0267/10 erhoben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, über die Entwicklung der Besucherzahlen und der Einnahmen spätestens zu den Haushaltsberatungen 2013 Bericht zu erstatten, damit ggf. nachgesteuert werden kann. Es soll, soweit möglich, auch festgestellt werden, welche Ermäßigungsgründe, in welchem Umfang zum Tragen kommen.
3. Im Zusammenhang mit der Einführung der Entgelte sind im Haushaltsplan rechtzeitig Mittel für zusätzlichen Sachaufwand (Anschaffung von Kassensystemen) und entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22. Juni 2010 zusätzlichen Personalaufwand vorzusehen.

gez. Heinz Paus
Bürgermeister

gez. Brockmeier
Schriftführer

beglaubigt:

16 AMT 41: KULTURAMT

16.1 Erhebung von Eintrittsgeldern für die Städtischen Museen

16.1.1 Sachverhalt

Die Stadt Paderborn unterhält folgende museale Einrichtungen mit den angegebenen Schwerpunkten:

Einrichtung	Schwerpunkt	Ausstellungsform
Städtische Galerie in der Reithalle	Kunstaussstellungen bis zur klassischen Moderne	Wechselausstellungen
Ständige Sammlung zur Baugeschichte des Schlosses im Remter	Schlossgeschichte	Dauerausstellung
Museum für Stadtgeschichte im Adam-und-Eva-Haus	Stadtgeschichte und Stadtleben	Dauerausstellung und gelegentliche Wechselausstellungen
Naturkundemuseum im Marstall	Dauerausstellung zur Natur des heimischen Raumes Sonderausstellungen zu allgemeinen naturkundlichen Themen	Dauerausstellung und Wechselausstellungen
Sammlung Nachtmann	Glas und Keramik, z. T. mit Schlossgrabenfunden, im Hinblick auf die Kulturgeschichte des Schlosses	Dauerausstellung
Historisches Museum im Marstall	Geschichte von Schloß Neuhaus, Sonderausstellungen zu allgemeinen historischen Themen	Dauerausstellung und Wechselausstellungen
Städtische Galerie Am Abdinghof	Moderne und zeitgenössische Kunst	Wechselausstellungen und Dauerausstellungen

Abbildung 59: Schwerpunktesetzung der musealen Einrichtungen¹⁰⁷

Im Folgenden ist ein Auszug des Teilergebnisplans für Museen und Galerien aus dem Haushaltsplan Paderborn 2010 dargestellt:

¹⁰⁷ Angaben des Kulturamtes vom 30.04.2010.

Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010
Ordentliche Erträge	38,7 TEUR	49,0 TEUR
davon Benutzungsgebühren	0,1 TEUR	0,1 TEUR
davon Erträge aus Verkauf	27,2 TEUR	27,2 TEUR
davon sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	10,6 TEUR	11,0 TEUR
Ordentliche Aufwendungen	1.105,2 TEUR	1.083,6 TEUR
davon Personalaufwendungen	873,3 TEUR	862,6 TEUR
Jahresergebnis¹⁰⁸	-1.195,9 TEUR	-1.188,8 TEUR

Abbildung 60: Teilergebnisplan Produkt Museen und Galerien¹⁰⁹

Der Produktbereich Museen und Galerien hat insgesamt einen Zuschussbedarf von 1,2 Mio. EUR. Die Ertragskraft ist vergleichsweise gering. Für den Besuch der Museen werden keine Eintrittsgelder erhoben, somit steht jedem Interessiertem ein kostenloser Besuch der musealen Einrichtungen offen.

16.1.2 Analyse

Der Zuschussbedarf je Besucher aller Einrichtungen liegt bei durchschnittlich 10,53 EUR.¹¹⁰ Die städtischen Museen und Galerien Paderborn haben zusammen einen Kostendeckungsgrad von lediglich 3,5 %¹¹¹. Dieser niedrige Wert lässt sich auf den Verzicht von Eintrittsgeldern zurückführen. Aus Sicht von Rödl & Partner ist eine ertragsseitige Verbesserung des Kostendeckungsgrades durch die Erhebung von Eintrittsgeldern für die Einrichtungen möglich. Eintrittsgelder sind in der Museumslandschaft mittlerweile weit verbreitet und üblich. In Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2008 in 61 % aller Museen Eintrittspreise erhoben, so dass auf diese Weise ein Beitrag zur Finanzierung der Museumslandschaft beigetragen werden konnte.¹¹²

Die Erhebung von Eintrittsgeldern ist auch in der Stadt Paderborn kein neues Thema. Das Kulturamt hat im Jahr 2002 eine eigene Berechnung zur Erhebung von Eintrittsgeldern erstellt.¹¹³ Das Thema wurde auf Grund der durchgeführten Berechnung für eine Einrichtung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus für alle Einrichtungen verworfen. Die Berechnung ging durch die Erhebung von Eintrittsgeldern von negativen Erträgen aus. Dabei wurde eine Reihe von Annahmen getroffen, welche das Ergebnis der Untersuchung wesentlich beeinflussen. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zu Grunde gelegt:

- Rückgang der Besucherzahlen um bis zu 2/3
- Rückgang der Verkaufserlöse um bis zu 50 %
- Reduzierung der Spendeneinnahmen
- 50 % der Besucher wären ermäßigt oder hätten kostenlosen Eintritt

¹⁰⁸ inklusive außerordentliche Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen.

¹⁰⁹ Haushaltsplan 2010 der Stadt Paderborn (Entwurf), Band 1 Museen und Galerien S. 271 ff.

¹¹⁰ Haushaltsplan 2010 der Stadt Paderborn (Entwurf), Band 1 Museen und Galerien S. 271 ff.

¹¹¹ Haushaltsplan 2010 der Stadt Paderborn (Entwurf), Band 1 Museen und Galerien S. 271 ff.

¹¹² Institut für Museumsforschung (2009): Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2008, Heft 63, S. 39.

¹¹³ Einführung von Eintrittsgeldern in den Städtischen Museen und Galerien der Stadt Paderborn: ja oder nein? Versuch einer Folgenabschätzung. 2002

Eine (Neu-)Berechnung wurde von Rödl & Partner auf Grund der aktuellen Datenlage in der Stadt Paderborn für alle Einrichtungen durchgeführt. Die getroffenen Annahmen wurden zum Teil übernommen und mit dem Kulturrat abgestimmt. Andere Annahmen wurden auf Grund von Erfahrungen von Rödl & Partner sowie Fachveröffentlichungen modifiziert. So kann sich beispielsweise ein Besucherrückgang von 66 % zwar kurzfristig einstellen, jedoch schwächt sich dieser Effekt nach einer Eingewöhnungsphase von zwei bis drei Jahren wieder ab. Zentral für die Akzeptanz von Eintrittsgeldern ist die richtige Kommunikation der Preispolitik und ein gutes Leistungsniveau der Museen. Preiserhöhungen führen lediglich bei Museen mit bereits hohen Besucherzahlen zu deutlichen Rückgängen der Besucherzahlen. Bei geringfügigen Erhöhungen der Gebühren werden die Einnahmeausfälle tendenziell überschätzt und die Einnahmesteigerungen unterschätzt.¹¹⁴ Ein Besucherrückgang von 66 % ist damit auf Dauer nicht haltbar.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung von Rödl & Partner zu Grunde gelegt:

- Rückgang der Besucherzahlen in den beiden ersten Jahren um 70 %, danach verbleibt ein Besucherrückgang von 20 %.
- Reduzierung der Verkaufserlöse in den ersten beiden Jahren um 70 %, danach verbleibt ein Rückgang von 50 %.
- Reduzierung der Spenden in den ersten beiden Jahren um 95 %, danach verbleibt ein Rückgang von 80 %.
- Differenzierung der Besucherstruktur nach den Einrichtungen. In den Museen des Marstalls und dem Museum zur Stadtgeschichte zu 1/3 aus regulär zahlenden Besuchern, zu 1/3 aus ermäßigten Besuchern und zu 1/3 aus Schulkindern. Bei den Galerien ist das Verhältnis von regulär zu ermäßigt Zahlenden ungefähr 70:30.
- Berücksichtigung von zusätzlichem Kassenpersonal auf 400 EUR Basis im Marstall und der Reithalle in den besuchsstarken Monaten Mai bis einschließlich September.
- Differenzierung der Einrichtungen nach Attraktivität des Angebotes: Für die Ständige Sammlung zur Baugeschichte des Schlosses wurden keine eigenen Eintrittsgelder angesetzt. Hier sollte ein Kombiticket mit anderen Einrichtungen angeboten werden.

Die nachfolgende Abbildung stellt die mittelfristigen Ertragseffekte bei Einführung eines Eintrittsgeldes für die benannten Einrichtungen dar:

¹¹⁴ Gemeinschaftsgutachten des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung und des Instituts für Museumskunde (1996): Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher.

Einrichtung	Besucher IST 2009	Besucher Soliris	Besucherverteilung			Eintritts- gelder in EUR	Personal- mehrbedarf in EUR	Bemerkung	
			regulär (2,50)	ermä- bigt (1,50)	Schule (0,50)				
Marstall (Naturkun- demuseum Histori- sches Museum)	35.403	10.621	3.540 (33 %)	3.540 (33 %)	3.540 (33 %)	15.931	3.600	Besucher gemeinsam angegeben, da keine räumlich Trennung	
Ausstellung Nachtmann	5.771	-	-	-	-	-	-	Integriert in den Marstall-	
Städtische Galerie in der Reithalle	26.108	7.832	5.222 (70 %)	2.611 (30 %)	-	16.970	3.600		
Ständige Sammlung zur Baugeschichte des Schlosses (Rem- ter)	9.670	-	-	-	-	-	-	Keine Eintrittsgeld-Erhebung käme Schließung gleich	
Museum für Stadtge- schichte	18.851	5.655	1.885 (33 %)	1.885 (33 %)	1.885 (33 %)	8.483	-		
Städtische Galerie in Am Abdinghof	11.859	3.558	2.372 (70 %)	1.186 (30 %)	-	7.708	-		
Vortragsbesucher Abdinghof	1.254	-	-	-	-	-	-	Integriert in den Abdinghof	
Summe	108.916	27.666				49.092	7.200		
Mehrerträge durch Eintrittsgelder in EUR (mit Personalmehrbedarf)								41.892	
Mindererträge Spenden in EUR (- 95 %)								10.070	
Mindererträge Verkaufserlöse in EUR (- 70 %)								19.040	
Potenzial in EUR								12.782	

Abbildung 61: Berechnung der Erträge aus Eintrittsgeldern in den Jahren 2011 und 2012

¹¹⁵ Besuchszahlen unter Berücksichtigung eines Besucherrückgangs von 70 % in den ersten zwei Jahren.

Einrichtung	Besucher IST 2009	Besucher Soll ¹¹⁶	Besucherverteilung			Eintrittsgelder in EUR	Personalmehrbedarf in EUR	Bemerkung
			regulär (2,50)	ermäßig. Btzt. (1,50)	Schule (0,50)			
Marstall (Naturkundemuseum Historisches Museum)	35.403	28.322	9.441 (33 %)	9.441 (33 %)	9.441 (33 %)	42.484	3.600	Besucher gemeinsam angeben, da keine räumlich Trennung
Ausstellung Nachtmann	5.771	-	-	-	-	-	-	Integriert in den Marstall-
Städtische Galerie in der Reithalle	26.108	20.886	13.924 (70 %)	6.962 (30 %)	-	45.254	3.600	
Ständige Sammlung zur Baugeschichte des Schlosses (Remter)	9.670	-	-	-	-	-	-	Keine Eintrittsgeld-Erhebung käme Schließung gleich
Museum für Stadte-schichte	18.851	15.081	5.027 (33 %)	5.027 (33 %)	5.027 (33 %)	22.621	-	-
Städtische Galerie in Am Abdinghof	11.859	9.487	6.325 (70 %)	3.162 (30 %)	-	20.556	-	-
Vortragsbesucher Abdinghof	1.254	-	-	-	-	-	-	Integriert in den Abdinghof
Summe	108.916	73.777				130.914	7.200	
Mehrerträge durch Eintrittsgelder in EUR (mit Personalmehrbedarf)							123.714	
Mindererträge Spenden in EUR (- 80 %)							13.600	
Mindererträge Verkaufserlöse in EUR (- 50 %)							9.280	
Potenzial in EUR							100.835	

Abbildung 62: Berechnung der Erträge aus Eintrittsgeldern ab dem Jahr 2013

¹¹⁶ Besuchszahlen unter Berücksichtigung eines Besucherrückgangs von 20 % nach den ersten zwei Jahren.

Auf Grundlage der getroffenen Annahmen ergibt sich mittelfristig ein positiver Haushalts-effekt über alle Einrichtungen durch eine Erhebung von Eintrittsgeldern.

16.1.3 Empfehlung

Rödl & Partner empfiehlt der Stadt Paderborn für das Naturkundemuseum, das Historische Museum, die Städtische Galerie in der Reithalle, die Ausstellung zur Stadtgeschichte und die Städtische Galerie am Abdinghof Eintrittsgelder in Höhe von 2,50 EUR für reguläre Zahler, 1,50 EUR für ermäßigte Zahler und 0,50 EUR für Schulkinder zu erheben.

Ausgehend von den getroffenen Annahmen ergibt sich durch die Erhebung von Eintrittsgeldern ein rechnerisches Ertragssteigerungspotenzial in Höhe von 13 TEUR ab dem Jahr 2011. Dieses Potenzial steigt auf 101 TEUR ab 2013 an und geht in den Potenzialausweis ein.

Vgl. Maßnahmennummer

18

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Produktbeschreibung Museen und Galerien

Stadt Paderborn

Produktbereich	04	Kultur
Produktgruppe	0407	Museen und Galerien
Produkt	040701	Museen und Galerien

Produktinformation

Organisationseinheit Kulturamt

Verantwortlich Herr Gockel-Böhner

Kurzbeschreibung

- Betrieb von Museen (im Adam-und-Eva-Haus, im Marstall, im Remter des Schlosses) und Galerien (am Abdinghof, in der Reithalle)
- Dauerausstellungen, Sonderausstellungen
- Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen

Zielgruppen

- Bürger aus Stadt und Region
- Besucher der Stadt

Auftragsgrundlage(n) - Art. 18 Abs. 1 der Landesverfassung NRW
- jeweiliger Beschluss des Kulturausschusses/ Rates

Leistungsdaten / Kennzahlen	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012
Anzahl der Wechseiausstellungen	23	10	12	12
Anzahl der Besucher	108.916	100.000	30.000*	30.000*

Erläuterung *Ab dem 1.2.2011 wird auf Ratsbeschluss für den Besuch der städtischen Museen und Galerien Eintritt erhoben. Die Fa. Rödl und Partner, die im Zuge der Bemühungen zur Konsolidierung des städt. Haushaltes die Erhebung von Eintritt vorgeschlagen hatte, prognostiziert in den ersten beiden Jahren einen Besucherrückgang von 70%. Der schlägt sich in den Kennzahlen nieder.

[Handwritten signatures]

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Teilergebnishaushalt Museen und Galerien Stadt Paderborn							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014
01	Steuern und ähnliche Abgaben						
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
414800	Zuschüsse von übrigen Bereichen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
03	+ Sonstige Transfererträge						
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		133	133	133	133	133
432100	Benutzungsgebühren		133	133	133	133	133
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		38.140	50.923	50.923	138.975	138.975
442100	Erträge aus Verkauf		27.150	27.150	27.150	27.150	27.150
446100	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte		10.990	23.773	23.773	111.825	111.825
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
07	+ Sonstige ordentliche Erträge		767	767	767	767	767
459100	Andere sonstige ordentliche Erträge		767	767	767	767	767
08	+ Aktivierte Eigenleistungen						
09	+/- Bestandsveränderungen						
10	= Ordentliche Erträge		49.040	61.823	61.823	149.875	149.875
11	- Personalaufwendungen		862.631	854.678	863.513	872.440	881.454
501100	Bezüge der Beamten		57.812	29.822	59.411	60.005	60.605
501200	Entgelte der tariflich Beschäftigten		635.903	658.958	636.544	643.200	649.922
502200	Versorgungskassenbeiträge für tariflich Beschäftigte		27.393	28.028	28.309	28.592	28.878
503200	Sozialversicherungsbeiträge für tariflich Beschäftigte		116.305	120.891	122.100	123.321	124.554
505100	Zuführungen zur Pensionsrückstellung Beschäftigter		25.218	7.864	7.943	8.023	8.103
505101	Zuführung zur Pensionsrückstellung (BilMoG)			9.115	9.206	9.299	9.392
12	- Versorgungsaufwendungen						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		101.415	156.275	156.275	157.837	159.414
521110	Unterhaltung Gebäude		2.489	2.489	2.489	2.514	2.539
521200	Unterhaltung Grundstücke		1.086	1.086	1.086	1.097	1.108
523500	Erstattungen an verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen		625	625	625	631	637
525120	Kfz-Betriebsstoffe (Benzin, Diesel)		125	125	125	126	127
525530	Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.250	6.250	6.250	6.312	6.375
525535	Werkzeuge und Kleingeräte < 60,- Euro		800	500	500	505	510
528100	Sonstige Sachleistungen		8.120	24.000	24.000	24.240	24.482
529100	Sonstige Dienstleistungen		81.920	121.200	121.200	122.412	123.636

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Teilergebnishaushalt Museen und Galerien							
Stadt Paderborn							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014
14	- Bilanzielle Abschreibungen		1.050	6.097	2.100	3.212	4.325
571150	Abschreibungen auf Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		375	375	375	375	375
571160	Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.047	725	1.837	2.950
571170	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter		675	675	1.000	1.000	1.000
15	- Transferaufwendungen						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		118.531	44.321	44.321	44.764	45.210
541140	Übernommene Reisekosten		1.500	1.500	1.500	1.515	1.530
541210	Aus- und Fortbildung, Umschulung		21	21	21	21	21
542200	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen			4.500	4.500	4.545	4.590
542400	Gebühren		5.000	1.000	1.000	1.010	1.020
542900	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten/Diensten		76.000	1.500	1.500	1.515	1.530
543110	Büromaterial			400	400	404	408
543130	Zeitungen und Fachliteratur		1.188	1.000	1.000	1.010	1.020
543170	Bewirtung und Repräsentation		2.000	3.000	3.000	3.030	3.060
543180	Beiträge		922	400	400	404	408
543190	Sonstige Geschäftsaufwendungen		1.900	1.000	1.000	1.010	1.020
544120	Sonstige Versicherungsbeiträge		30.000	30.000	30.000	30.300	30.603
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.083.627	1.061.371	1.066.209	1.078.253	1.090.403
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.034.587	-999.548	-1.004.386	-928.378	-940.528
19	+ Finanzerträge						
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	= Finanzergebnis						
22	= Ordentliches Ergebnis		-1.034.587	-999.548	-1.004.386	-928.378	-940.528
23	+ Außerordentliche Erträge						
24	- Außerordentliche Aufwendungen						
25	= Außerordentliches Ergebnis						
26	= Jahresergebnis vor interner Leistungsverrechnung		-1.034.587	-999.548	-1.004.386	-928.378	-940.528
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		154.165	-142.808	-456.258	-495.947	-492.605
581001	Aufwendungen ILV SIA 10 - Druck			16.500	16.500	16.655	16.832

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Teilergebnishaushalt Museen und Galerien							
Stadt Paderborn							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014
581002	Aufwendungen ILV StA 10 - Porto			4.250	4.250	4.292	4.335
581003	Aufwendungen ILV StA 10 - Telefon			1.900	1.900	1.919	1.938
581100	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		154.165				
582001	Aufwendungen ILV StA 20 - Gebäude			-165.458	-478.908	-518.823	-515.710
29	= Jahresergebnis		-1.188.752	-856.740	-548.128	-432.431	-447.923

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Teilfinanzhaushalt Museen und Galerien							
Stadt Paderborn							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit		-1.026.581	-995.159	-1.004.011	-926.907	-937.962
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen						
19	+ Veräußerung von Sachanlagen						
20	+ Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+ Beiträge u. ä. Entgelte						
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
24	- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden						
25	- Baumaßnahmen						
26	- Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		8.675	6.675	11.000	26.000	27.000
783121	Erwerb Kunstgegenstände		8.000			15.000	15.000
783133	Erwerb Betriebs- und Geschäftsausstattung			6.000	10.000	10.000	11.000
783211	Erwerb Geringwertige Wirtschaftsgüter		675	675	1.000	1.000	1.000
27	- Erwerb von Finanzanlagen						
28	- Aktivierbare Zuwendungen						
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen						
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		8.675	6.675	11.000	26.000	27.000
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit		-8.675	-6.675	-11.000	-26.000	-27.000
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag		-1.035.256	-1.001.834	-1.015.011	-952.907	-964.962
36	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln		-1.035.256	-1.001.834	-1.015.011	-952.907	-964.962
38	= Liquide Mittel		-1.035.256	-1.001.834	-1.015.011	-952.907	-964.962

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Investitionen Museen und Galerien							
Stadt Paderborn							
Nr. Bezeichnung	Ansatz 2011	Verpflichtungs- ermächtigung 2012 2013	Ansatz 2012	Finanzplan 2013	Finanzplan 2014	Bish. bereitgest. (Ansatz)	Gesamt- ausgabebedarf (Ansatz)
999941401 Ankauf Kunstwerke -41-				15.000	15.000	8.000	38.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen				15.000	15.000	8.000	38.000
999941404 Beschaffung -41- (Museen und Galerien)	6.675		11.000	11.000	12.000		40.675
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.675		11.000	11.000	12.000		40.675
999941405 Beschaffung GWG -41- (Museen und Galerien)						675	675
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen						675	675

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Produktgruppe Museen und Galerien

Stadt Paderborn

Erläuterungen Teilergebnisplan:

I. Maßnahmen:

Ausstellungen und Veranstaltungen:

Für das Programm steht ein Gesamtansatz in Höhe von 97.000 EUR zur Verfügung.

529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	57.750 EUR
525530 Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.250 EUR
528100 Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	24.000 EUR
541140 Übernommene Reisekosten	1.500 EUR
542400 Gebühren	1.000 EUR
542900 Sonstige Inanspruchn. von Rechten und Diensten	1.500 EUR
543130 Zeitungen und Fachliteratur	1.000 EUR
543170 Bewirtung und Repräsentation	3.000 EUR
543190 Sonstige Geschäftsaufwendungen	1.000 EUR
	<hr/>
	97.000 EUR

II. Sachkonten:

442100 Erträge aus Verkauf

Erlöse durch Katalogverkauf in städt. Museen und Galerien	27.000 EUR
Getränkeverkauf in städt. Museen und Galerien	150 EUR
	<hr/>
	27.150 EUR

446100 Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

Konsolidierungsmaßnahme Nr.18	10.990 EUR
	12.783 EUR
	<hr/>
	23.773 EUR

529100 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen

Ausstellungen und Veranstaltungen	57.750 EUR
Beschäftigungsentgelte Kulturamt	61.320 EUR
Sachaufwand, Unterhaltung Kunstsammlungen	2.130 EUR
	<hr/>
	121.200 EUR

Ansatzverschiebung durch Änderung der Kontierung vom Sachkonto 542900 zu 529100.

544120 Sonstige Versicherungsbeiträge

Versicherungen von Ausstellungen	30.000 EUR
----------------------------------	------------

Haushaltsplan 2011/2012 (Entwurf)

Produktgruppe Museen und Galerien

Stadt Paderborn

III. Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung 2011 - 2014

(alle aufgeführten Reduzierungen von Aufwendungen bzw. Erhöhung von Erträgen führen zu entsprechenden Änderungen im Teilfinanzplan)

Maßnahme 18: Erhebung von Eintrittsgeldern für die städtischen Museen

446100 Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte

Erhöhung des Ertrags 2011	12.783 EUR
Erhöhung des Ertrags 2012	12.783 EUR
Erhöhung des Ertrags 2013	100.835 EUR
Erhöhung des Ertrags 2014	100.835 EUR

Maßnahme 19: Priorisierung der musealen Einrichtungen

501200 Entgelte der tariflich Beschäftigten

Reduzierung des Aufwands 2011	-29.002 EUR
Reduzierung des Aufwands 2012	-29.002 EUR
Reduzierung des Aufwands 2013	-29.002 EUR
Reduzierung des Aufwands 2014	-29.002 EUR

Erläuterungen Teilfinanzplan:

keine Erläuterungen

Erläuterungen Investitionen:

999941404 Beschaffung -41- (Museen und Galerien)

Beschaffung des Funktionsmodalles	
Paderborner Hochfläche mit Paderquellen	6.000 EUR
Geringwertige Wirtschaftsgüter	675 EUR
	<hr/>
	6.675 EUR